

Vortrag Prof. Dr. Bernd Dolle-Weinkauff (Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt) am 18.11.2013

"Comic - Graphic Novel - Manga. Eine Einführung "

Im Zuge der Veranstaltungsreihe „Erzählen in Bild und Text. Bilderbuch, Comic, Graphic Novel“ begrüßten wir am 18.11.2013 Prof. Dr. Bernd Dolle-Weinkauff als Referenten.

Schon kurz vor Beginn des Vortrags war der große Hörsaal (H002) fast restlos mit Studierenden und Lehrenden der Pädagogischen Hochschule Heidelberg gefüllt. Das große Interesse am Referenten und am Thema des Vortrages war allerdings abzusehen.

Trotz der unbestreitbar hohen Relevanz der literarischen Gattungen Comic, Graphic Novel und in jüngster Zeit auch Manga sind Bildungsangebote für angehende Lehrerinnen und Lehrer an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg zu diesem Thema rar.

Mit Herrn Dolle-Weinkauff durften wir einen der renommiertesten Comicforscher Europas begrüßen, dessen Expertise weit über die deutschen Grenzen hinaus gefragt ist. Seit den frühen 1980er Jahren erforscht der Professor Comics und Graphic Novels. An der Universität Frankfurt kann er auf die größte Sammlung Deutschlands zurückgreifen, die rund 60.000 Werke umfasst. Dolle-Weinkauff ist Mitbegründer der 2005 entstandenen deutschen Gesellschaft für Comicforscher. Neben seiner Tätigkeit an der Uni Frankfurt ist er Honorarprofessor der Gesamthochschule Kecskemét/Ungarn.

Nach einer kurzen Begrüßungsrede von Frau Prof. Dr. Karin Vach begann Herr Dolle-Weinkauff seinen Vortrag. Durch seinen freien und anschaulichen Vortragsstil gelang es ihm sofort, das Heidelberger Publikum in seinen Bann zu ziehen.

Zunächst widmete er sich der europäischen und amerikanischen Geschichte des Comic, die bis ins auslaufende 19. Jahrhundert zurückreicht. Zu dieser Zeit entstanden in den USA die ersten Bildergeschichten mit Sprechblasen.

Ausführlich beschäftigte sich Herr Dolle-Weinkauff mit dem Phänomen der Doppelcodierung. Dieses ist dadurch gekennzeichnet, dass sowohl visuelle als auch verbale Zeichensysteme genutzt werden. Anhand einer produktionsorientierten Aufgabenstellung, bei der es um die Rekonstruktion eines zerschnittenen Comics ging, illustrierte er dem Heidelberger Publikum das Bild-Text-Verhältnis anschaulich.

Darauf aufbauend stellte Dolle-Weinkauff Überlegungen zu einer Theorie des sequentiellen Erzählens an.

Es folgte ein kurzer Abriss zum Thema Graphic Novel, welche definitorisch nur schwer vom klassischen Comic zu unterscheiden ist. Anhand zahlreicher literarischer Beispiele machte Dolle-Weinkauff deutlich, welcher vielfältigen Erzählformen sich moderne Graphic Novels bedienen. Einige dieser Methoden sind dem weniger versierten Leser aus anderen Medien wie dem Film bekannt. Zu erwähnen sei hier beispielsweise die Zoomtechnik. Abschließend beleuchtete der Frankfurter Professor das in Europa relativ junge Phänomen Manga. Dieses ist durch eine vom klassisch westlichen Comic stark abweichende Ästhetik und Darstellung gekennzeichnet. Von besonderem Interesse für das Auditorium dürfte die Frage nach der Ursache des bahnbrechenden Erfolges des Genres gewesen sein. Dolle-WEinkauff führt dieses Phänomen auf die besondere Adressatenorientierung zurück. Neben der Berücksichtigung zeitgemäßer Konfliktthemen sind die Geschichten speziell an ein Geschlecht adressiert.

Sicherlich wird der informative Abend bei allen Zuhörern nicht so schnell in Vergessenheit geraten. Was bleibt ist die Gewissheit, dass mit den Genres Comic, Manga und Graphic Novel bis heute hochwertige Literatur zu Unrecht als banal und anrüchig abgetan wird. Ein modern gestalteter Deutschunterricht sollte sich gegenüber dieser Art von Literatur nicht länger verschließen. Es bleibt zu hoffen, dass diese Thematik in Zukunft auch größere Beachtung in der Lehrerausbildung findet.

Lino Bitschnau